

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Michael Hempel an August Hermann Francke.

Hempel, Johann Michael

Elbing, [1723]

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 191I : 44

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an das Studienzentrum August Hermann Francke (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Center of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Center (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-303944](#)

44.
Immanu-El

S. 185
Ohne Datum N. 7

HochEhrwürdiger,

insonders Hochzuehrender Herr Professor,

Dies ist das Drittemal, dass ich von Elbing an Eure Hoch-
Ehrwürden schreibe, würde auch mehrmals geschrieben haben,
wenn ich nicht wüste, dass dieselbe unter dero überhäuft
Geschäften von allen Orten her mit Briefen überschüttet wür-
den. Habe demnach deroselben gerne schonen, und mit un-
nöthigen Briefen nicht beschwerlich seyn wollen. Indeszen
habe ich mich doch beständig erinnert der besondern Liebe,
welche Eure HochEhrwürden mir erwiesen, und Gott um reiche
Vergeltung derselben angeruffen, auch überhaupt die Kirche
ihres Ortes, die Universität und Anstalten Gott im Gebet
vorgetragen, mit hertzlicher Bitte, dass er die teuren Lehrer
erhalte, an Leib und Seele stärken, ihr Amt segnen und da-
durch die Ehre seines Namens und der ganzen evangelischen
Kirche Bestes sonderlich zu diesen letzten betrübten Zeiten
kräftig befördern wolle. Insonderheit aber gedencke ich
auch oft in meinem Gebet derer, mit welchen und an welchen ich
auf dem Waisenhouse gearbeitet, dass Gott auch die damalige
Arbeit an alle und jeden reichlich segnen wolle, die Frommen
im Guten stärcken, die bösen aber bekehren wolle. Dazu mich
unter anderm ~~damals~~ auch die unterschied-
lichen Briefe, welche die Scholaren damals an mich monatlich
geschrieben, und davon ich noch unterschiedliche beybehalten,
weil ich von meinem Abzuge aus dem Waisenhouse bis zu meiner
Abreise aus Halle nie viel Zeit übrig gehabt meine Scriptura
recht zu untersuchen und das nützliche zu seliggiren (?) bey
abermaliger perlustration aufgemuntert. Ich freue mich der-
selben Zeit u. dancke Gott für den Segen, welchen er über

lat. u. off.
seligere
absondere

✓ mich nach seiner grossen Barmherzigkeit walten lassen,
und wünsche von Herzen, dass alles, was nach der Zeit ist
gethan worden an der Jugend überschwenglich mehr Segen
von Gott möge überkommen haben. Ich ^{bedauere} ~~bedauere~~ aber von Herzen,
dass Gott den teuren H. D. Herrnschmidt, welcher nicht allein
der Anstalt, sondern auch der Universität so nützlich war,
so gar bald hin weggenommen. Jedoch Ihm ist wohl geschehen,
dass er seinen ^{Lauf} ~~Karuff~~ und Lauf vollbracht. Gott wird der
Waysen Vater und Erhalter sein, auch einen solchen Mann an
dessen Stelle geben, der mit gleicher Treue und Fleiss das
Werk des Herrn treibe, wiewol es menschlichem Ansehen nach
wegen der vielen Arbeit und wichtigen Verrichtungen
schwer halten wird. Gott aber, der überschwenglich thun
kann, über alles, was wir bitten und verstehen, wird auch hier-
innen zeigen, dass seine Hand nicht verkürzt sey. Er sendet
noch allewege treue Arbeiter in seine Erndte, ob derselben
schon leyder! wenig sind. Was uns allhier anlanget, so wird
die Arbeit im Herrn auch nicht vergeblich seyn. Der. H.
Rector Koitsch welcher herzlich grüsset, auch selber mit die-
ser Angelegenheit schreibt, arbeitet im Segen. Der Conrector
ist ein Politicus und nimmt sich des Christenthumes nicht
sonderlich an. Ich aber kann und soll auch vielleicht nicht
die Frucht meiner obschon ziemlich überhäuftten Arbeit sehen,
Gott stehe uns ferner bey mit seiner Gnade und vollbringe an
und durch uns seinen heiligen Willen und wircke durch seinen
heiligen Geist, was sonst nicht in unsren Kräften und Ver-
mögen stehet. Der äusserliche Zustand der Stadt ist zum
grössten Teil, jämmerlich, da die Stadt noch des territorii
entbehren muss und der Handel fast danieder liegt. Dahero
auch die Salaria der Kirchen- und Schulbedienten vix ~~ae~~ ne vix

quidem
 bei den gerichtet werden können. Indessen erhält uns göttliche Güte, und lässt uns so viel Segen zufließen, dass wir ohne Schulden seyn und unser tägliches Auskommen haben. Unlängst schickte mir der H. Pastor und Insp. Kalterer noch 7 Thlr. anher für Information seines Veters, davon ich mir nicht den allergeringsten Gedancken oder Hofnung gemacht hatte: Dergleichen Exempel der sonderbaren Vorsorge Gottes habe ich mehr erfahren. Der Herr sei dafür in Zeit und Ewigkeit gepreiset. Der wird auch ferner kein gutes Mangeln lassen denen die ihn ~~ferne kein gutes Mangeln~~ fürchten und auf seine Güte hoffen, und welchen auch ich samt den Meinigen erfunden zu werden, von Herzen wünsche und trachte. Ich gratulire auch Eure HochEhrwürden über die Vermehrung dero werteste^h Familie, indem Gott dem H. Sohn ein tugendsam Weib bescheret, die eine Crone ihres Hauses und eine Zierde ihres Geschlechtes ist. Gott lasse Sie auch an diesem Ehepaar viel 1000 Freudeⁿ und Vergnügenⁿ erleben und lasse sie sämtlich zum christlichen Fürbilde und zum Segenⁿ gesetzet sein, immer und ewiglich. Unser Töchterlein grüßet den H. Pathen und die Frau Pathin samt uns, und befiehet sich zum guten Andencken im Gebeth vor Gott. Desgleichen grüssen wir den H. Pastor Freylinghausen samt seiner Frau Liebsten und werthesten Kindern. Der Herr lasse sie grünen und blühen und fruchtbar seyn in seinem Garten. So bitte ich auch den H. Sohn samt seiner Frau Liebsteⁿ, die Herren Professores Theologiae und andere hohe Gönner meinetwegen zu grüssen. Der Herr sey mit ihnen allen und segne sie mit überschwenglicher Gnade in Christo Jesu, der ich nebst Ergebung in Gottes Obhut

44 C

lebenslang verharre

Eurer HochEhrwürden

gehorsamst Ergebener

Jo. Mich. Hempel

P1 S.

Die ankommenden Elbinger, sonderlich die Theologiam
studiren, und darunter Greichen (?) und Marschall, wie
wohl dessen Bruder es nicht fein gemacht hat, recommendire
ich zu gutem Rath und treuer Hilfe.